NACHRICHTEN
Österreich

06. März 2025

Die Welt ist müde von Trumps wechselhaftem Führungsstil

Trump's chaotische Führung sorgt für zunehmende Verwirrung. Während er durch plötzliche Entscheidungen wirkt, fragen sich Verbündete, wie lange sie diesen Sturm überstehen können.

Das Chaos in der Regierung ist zurück. Vor kurzem verhängte Präsident Donald Trump ein hartes Zollregime gegen Kanada und Mexiko. Schon am nächsten Tag **setzte er die Autozölle für einen Monat aus**, nachdem er plötzlich eingesehen hatte, dass – wie viele vorhergesagt hatten – diese Maßnahmen eine wichtige amerikanische Industrie gefährden könnten.

Politische Turbulenzen in der US-Außenpolitik

Letzte Woche kam der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj ins Weiße Haus, um einen Vertrag über seltene Erden zu unterzeichnen, den Trump als Erfolg für die USA verkaufte. Doch Selenskyj wurde von Vizepräsident JD Vance provoziert und aus dem Weißen Haus geworfen. Europäische Staatsoberhäupter haben Tage damit verbracht, dieses Debakel zu beheben.

Arbeitsplatzverluste und Regierungsunsicherheit

Unterdessen geht Elon Musk mit seiner Kettensäge gegen die Bürokratie vor, entlässt wahllos Mitarbeiter und bringt Behörden

in Bedrängnis – dies schafft Unsicherheit für Bürger und Unternehmen, die auf staatliche Zahlungen angewiesen sind, genau in dem Moment, in dem sich die Wirtschaft abschwächt und anfälliger für solche Schocks wird.

Anfangs wirkte Trumps energisches Handeln zu Beginn seiner Amtszeit wie ein frischer Wind, als er seine Entscheidungen mit einem Sharpie unterzeichnete und die Lethargie vertreibte, die die letzten Monate von Präsident Joe Biden geprägt hatten. Nach sechs Wochen jedoch, in denen Trump große nationale Sicherheitsarrangements aus der Zeit nach dem Kalten Krieg, das globale Freihandelssystem und die Bundesmaschinerie – die allesamt zur US-Supermacht beitrugen – abbaut, dämmert es jedoch vielen: Es scheint keinen Plan zu geben.

Beim „America First“-Ansatz bleibt vieles im Unklaren

Trumps unkoordinierten Anstrengungen, Frieden in der Ukraine zu schaffen, die Industrie in der Rust Belt-Region mit Zollmaßnahmen aus dem 19. Jahrhundert zu beleben und die Regierung zu kürzen, gleichen improvisierten „Weaves“ – seinem Begriff für seine gedankenverlorenen Wahlkampfreden.

„Es gibt zu viel Unvorhersehbarkeit und Chaos, das derzeit aus dem Weißen Haus kommt“, sagte die kanadische Außenministerin Mélanie Joly am Mittwoch und beschrieb die US-Handelspolitik als ein „Psychodrama“, das ihr Land nicht alle 30 Tage durchleben kann.

Die Resultate von Trumps bedrohlicher Außenpolitik

Amerikas Freunde rätseln oft, was Trump eigentlich bezwecken will. Der Präsident äußerte am Mittwoch, dass Kanada nicht genug unternommen habe, um den Fluss von Fentanyl über die Grenze zu stoppen – jedoch sind **nur winzige Mengen** des

Stoffes betroffen. Manchmal beschwert sich das Weiße Haus über den Fluss von undokumentierten Migranten gen Süden – aber auch diese Zahlen sind gering. Trump will außerdem, dass die Produktion Kanada verlässt und gen Süden zieht. Kein Wunder, dass einige Offizielle in Ottawa zu dem Schluss gekommen sind, dass er versucht, ihr Land zu schwächen, um eine Annexion zu erleichtern.

Dennoch kann der Präsident einige Erfolge seiner auf Drohungen basierenden Außenpolitik vorweisen. Seinen Zorn darüber, dass ein in Hongkong ansässiges Unternehmen zwei Häfen an beiden Enden des Panamakanals besitzt, führt zu **einer Übernahme durch den US-Investitionsgiganten BlackRock**. Trump hatte fälschlicherweise behauptet, diese Häfen bedeuteten, dass China die wichtige Wasserstraße kontrolliere, die von den USA gebaut wurde, aber der Eigentumswechsel könnte dennoch die strategische Position der USA verbessern.

Ein unsicheres politisches Spiel

Obwohl Trump möglicherweise die transatlantische Allianz, die den Weltfrieden seit 80 Jahren sichert, abwertet, hat er ein beispielloses Aufrüstungsprogramm bei NATO-Verbündeten ins Leben gerufen, das andere Präsidenten seit Jahren gefordert haben. Doch häufig scheint es, als sei Trump mehr an brutaler persönlicher Macht interessiert als an einer langfristigen Strategie.

Michael Froman, ein ehemaliger US-Handelsbeauftragter und Vorsitzender des Council on Foreign Relations, sagte Jim Sciutto am Mittwoch bei CNN International, dass die Kosten für die Verhängung von Zöllen oft die Vorteile überwiegen. Zölle können jedoch ein Werkzeug sein, um andere Nationen an den Verhandlungstisch zu bringen. Dies gilt insbesondere im Fall von Mexiko, mit dem die USA weitaus größere Grenzprobleme als mit Kanada haben. Froman fügte hinzu: „Man muss jedoch wissen, was man will, damit dieses Druckmittel nützlich ist.“

Das Wesen des Trumpismus

In gewisser Weise ist das Chaos Teil des Plans. Die Theatralik eines Präsidenten, der der Stunt-Politik verfallen ist, spielt eine entscheidende Rolle in seiner politischen Anziehungskraft. Doch auch verbündete Regierungen haben ihre eigenen politischen Sorgen, was die Trump-Administration oft zu ignorieren scheint.

Mexikos Präsidentin Claudia Sheinbaum, die, wie Trump, neu im Amt ist und einen bleibenden Eindruck hinterlassen möchte, erklärte am Mittwoch, dass ihr Land „falls nötig“ andere Handelspartner in Betracht ziehen könnte. Am Dienstag ehrte der britische Premierminister Keir Starmer im Unterhaus die britischen Soldaten, die im Irak und in Afghanistan an der Seite der USA gekämpft haben. Dies folgte einem Kommentar von Vance bei Fox News, dass die Ukraine bessere Sicherheitsgarantien brauche als die Zusagen von „irgendeinem zufälligen Land, das seit 30 oder 40 Jahren keinen Krieg geführt hat“. Die Bemerkung des Vizepräsidenten erregte großen Unmut in Großbritannien. Er erklärte auf X, dass die Behauptungen, er habe über Großbritannien und Frankreich gesprochen, „absurd unehrlich“ seien, doch das sind die einzigen Verbündeten, die bislang öffentlich zugesagt haben, Teil einer Sicherungsanstalt nach einem Friedensabkommen in der Ukraine zu sein.

Das Risiko eines geopolitischen Umbruchs

Der französische Präsident Emmanuel Macron warnte am Mittwochabend die Franzosen, dass sich die Welt seit Trumps Rückkehr ins Weiße Haus grundlegend verändert habe. Er fügte hinzu, dass er in Erwägung ziehe, den Schutz des französischen Atomarsenals auf europäische Verbündete auszudehnen. Für einige MAGA-Anhänger ist Trumps Talent, Demokraten, Medien und ausländische Regierungen zu verärgern, ein Selbstzweck. Und für Ideologen der populistischen nationalistischen Rechten stellt das Schüren von Chaos in Washington und das Zerschlagen von Regierungsbehörden einen Weg dar, den Verwaltungsstaat zu dekonstruieren.

Trumps Methode wurde in seinem Büro hoch oben in dem Wolkenkratzer, der seinen Namen trägt, in Manhattan geschliffen. Der künftige Präsident lernte in seiner Immobilienkarriere, wie man Gegner mit übertriebenen Forderungen, verbalen Konfrontationen und plötzlichen Positionswechseln aus dem Gleichgewicht bringt. In der Regierung macht er dasselbe, um Widersacher zu orientieren und versucht, Macht im Chaos durchzusetzen.

Die Folgen von Trumps unberechenbarem Handeln

Während Unvorhersehbarkeit eine Superkraft im Immobiliengeschäft sein kann, wird sie zu einer Bürde, wenn es um die Führung eines Landes, einer Wirtschaft und des Planeten geht – wo Kontinuität und Vorhersehbarkeit bevorzugt werden.

„Es ist konstant und es ist ermüdend“, sagte Julian Vikan Karaguesian, ein ehemaliger Mitarbeiter des kanadischen Finanzministeriums, und bezog sich auf Trumps aggressive Zolloffensive. „Es ist fast surreal. Ist es real? Wird es diesmal real sein?“ Karaguesian, der jetzt an der McGill University in Montreal lehrt, fügte hinzu: „Vielleicht ist das modus operandi hier Unsicherheit. Es sind nicht die Zölle, es ist nichts anderes, sondern absichtlich ein Gefühl von Chaos und Unsicherheit zu schaffen.“

Trumps Rückzieher bei den Autozöllen

Die Autozölle, die der Präsident **für einen Monat aussetzte**, nachdem er einen Tag zuvor pauschale Zölle von 25 % auf Kanada und Mexiko verhängt hatte, zeigen, dass er manchmal seine eigenen Aggressionen überdenkt. Vielleicht wurde **sein Lieblingsbarometer**, der Aktienmarkt, zum Umdenken gezwungen. Sein Zug kehrte zwei Tage **starker Verluste** beim Dow Jones Industrial Average mit einem erfreulichen **Rückgang von fast 500 Punkten** um.

Am Mittwoch berichtete CNN, dass Trump nach Gesprächen mit den CEOs der großen drei Automobilhersteller nachgegeben hatte. Seine Pressesprecherin Karoline Leavitt sagte, er sei offen dafür, „über zusätzliche Ausnahmen zu hören“. Der Gedanke, dass gut platzierte CEOs ihren Zugang zu den Mächtigen nutzen können, um Ausnahmen und besondere Vergünstigungen zu erhalten, die normalen Amerikanern nicht zur Verfügung stehen, spiegelt das Gegenteil einer gerechten Wirtschaft wider. Trump hat jedoch wenig Respekt für regelbasierte Systeme gezeigt, die die Art von Patronage und potenzieller Korruption, die in autokratischen Gesellschaften gedeiht, beseitigen.

Die Unsicherheiten für Unternehmen und Verbraucher

Trumps Ansatz könnte auch bedeuten, dass er drohende Zölle mehr mag als sie tatsächlich zu verhängen. Doch indem er ständig mit Zöllen droht und dann Zweifel daran aufwirft, ob oder wann diese aufrechterhalten werden, verursacht der Präsident enorme Unsicherheit für Unternehmen, die Preis- und Lieferkosten stabilisieren müssen, und für Verbraucher, die, wenn sie ihre Ausgaben drosseln, eine **bereits schwächelnde Wirtschaft** gefährden könnten.

„Es gibt so viel Unsicherheit über das, was die Regierung tut, dass allein die Aussicht auf Zölle eine große Last für die Wirtschaft darstellt“, sagte Bharat Ramamurti, der ehemalige stellvertretende Direktor von Bidens National Economic Council, am Montag in einer Telefonkonferenz mit Journalisten. „Die Aussichten auf erhebliche Zölle auf unsere Verbündeten haben dazu geführt, dass Investitionen zurückgehalten und vorweggenommene Preiserhöhungen vorgenommen wurden, die kleinen Unternehmen und letztlich den Verbrauchern zu tragen kommen.“

Trumps unberechenbares Handeln könnte sich als Nachteil erweisen

Trumps ständiges Drängen auf Amerikas Freunde – während er scheinbar alles tut, um seinen traditionellen Gegner Russland in der Ukraine voranzubringen – könnte auch die Macht der USA langfristig schwächen.

„Was wir diese Woche gesehen haben, ist, dass der Dollar einen sehr dramatischen Rückgang erlitten hat“, sagte Ruchir Sharma, Gründer und Chief Investment Officer von Breakout Capital, gegenüber Richard Quest bei CNN International. „Es ist aufschlussreich, dass der Rest der Welt seine Angelegenheiten endlich in den Griff bekommt … Ich denke, die Investoren beginnen zu bemerken, dass es andere Länder gibt, in die es sich zu investieren lohnt, angesichts all dieser politischen Volatilität, die in den USA entsteht“, fügte er hinzu.

Das Risiko für die USA besteht daher darin, dass vier weitere Jahre von Trumps Eskapaden die Welt verändern könnten – in einer Weise, die nicht mit seiner Vision von US-Dominanz übereinstimmt, sondern die Amerikaner außen vor lässt. Mexiko und Kanada können beispielsweise die Geografie, die einen Handel mit den mächtigen USA einfach macht, nicht ändern. Doch beide Länder könnten auch Vorteile sehen, den Handel und die Investitionen mit dem aufstrebenden Rivalen China auszubauen. Und die Europäische Union, die **bald mit eigenen Zoll-Barrage von Trump rechnet**, könnte ähnliche Horizonte im Blick haben.

Amerikas westliche Verbündete haben zu viel in Generationen investiert, die mit Washington verbunden sind, um zu wollen, dass es scheitert. Aber sie haben auch ihre eigenen nationalen Interessen. Kanada kann keinen Handelskrieg gegen seinen mächtigeren Nachbarn gewinnen. Aber die Geduld ist gering im Hinblick auf Trumps Spiel mit dem Feuer und Mobbing.

Doug Ford, der Premierminister von Ontario, dem Heimatland der größten Provinzwirtschaft Kanadas, sagte, dass der einzige Weg nach vorne darin besteht, dass Trump alle Zölle beseitigt, anstatt eine à la carte-Minderung der Abgaben von Branche zu

Branche vorzunehmen, wie bei Autos.

„All dies gibt uns nur wieder Unsicherheit“, sagte Ford am Mittwoch zu CNNs Phil Mattingly. „Es gibt nur eine Person, die dieses Problem heute verursacht: Präsident Trump.“

Details

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at